



Noah Weber (links) und Marc Moll beschriften im Ausbildungsgarten in Murgenthal die Pflanzen neu.

WENN EIN STELLENGESUCH ZUM ERFOLG FÜHRT

Marc Moll und Noah Weber haben dank eines Stellengesuchs bei g'plus einen Job gefunden. Das freut nicht nur die beiden, sondern auch die Stiftung Villa Erica, in der sie im geschützten Rahmen ihre Erstausbildung absolvieren konnten. Text und Bilder: Christine Wullschleger

Es ist Freitag. Der Tag vor dem Wochenende, der Tag mit dem früheren Feierabend, der Tag, an dem am Nachmittag geputzt und aufgeräumt wird. Auch in der Landschaftsgärtnerei der Stiftung Villa Erica in Murgenthal ist das so. Und doch ist es hier ein wenig anders als in anderen Gartenbaubetrieben. Die Uhren gehen zwar nicht langsamer, aber trotzdem scheint alles hier gemächlicher zu laufen. Und das hat auch seinen Grund: Die Stiftung nimmt junge Menschen auf, die keine Strukturen mehr haben, sei dies in der Familie, in der Schule, im beruflichen Umfeld. «Es sind junge Menschen, die nie im

gesellschaftlichen System Fuss fassen konnten. Und dafür gibt es ganz unterschiedliche Gründe», sagt Giuseppe Competiello, Bereichsleiter Berufsbildung in der Stiftung Villa Erica. Deshalb sei die Zeit ein wichtiger Faktor. Manchmal brauche es ganz einfach etwas mehr davon.

Den betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen versucht die Stiftung, einen erfolgreichen beruflichen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dafür wurden sechs Lehrbetriebe aufgebaut, in denen Lernende in einem geschützten Bereich eine Lehre machen können: Küche, Ma-

lerei, Hauswirtschaft, Schriftenatelier, Betriebsunterhalt und Landschaftsgärtnerei. Aktuell werden 24 Lernende ausgebildet, 21 davon leben gar in der Stiftung, die ihren Hauptsitz im luzernischen Nebikon hat. Sie bietet neben den Ausbildungsplätzen insgesamt 24 Wohnplätze mit sozialpädagogischer Betreuung an. Ziel ist es dabei, dass die Jugendlichen auch neben dem Beruf in ihrer Selbstständigkeit gestärkt werden und dass der soziale Umgang mit anderen im Alltag geübt und gefestigt wird.

Bestmögliche Ausbildung bieten

Alle, die in der Stiftung eine Ausbildung beginnen, haben zuerst ein Praktikumjahr zu absolvieren. Dieses Jahr dient den Lehrmeistern dazu, ihre neuen Lernenden und deren Arbeitsweisen kennenzulernen, um danach abschätzen zu können, wie die weitere Ausbildung aussehen wird. «Unser Ziel

Nicht nur bei Marc Moll endete die Stellensuche erfolgreich, auch bei Noah Weber. Der 20-Jährige ist seit rund drei Jahren in der Stiftung Villa Erica beschäftigt. Bevor er nach Murgenthal kam, lebte er zurückgezogen, in seiner eigenen Welt. Er wusste nicht, was er wollte, kapselte sich ab. «Die Ausbildung zum Gärtner, die ich in der Stiftung machen konnte, war für mich genau richtig», sagt er heute. Im Sommer wird er zusammen mit Marc Moll die EBA-Gärtnerlehre abschliessen. Danach muss er in die Rekrutenschule einrücken. Deshalb suchte er einen Job mit Möglichkeit, im kommenden Sommer die EFZ-Ausbildung anzuhängen. Auch seine Suche war erfolgreich: Nach der Rekrutenschule kann er seine Pläne in die Tat umsetzen.

Dass Marc Moll und Noah Weber einen Job gefunden haben, freut Lehrmeister Urs Bürki: «Wenn die Lernenden nach ihrer

«Wenn die Lernenden nach ihrer Zeit in der Stiftung einen Job haben, eine Struktur in ihrem Leben, dann ist das natürlich ein gutes Gefühl und zeigt, dass wir unseren Job richtig machen.»

Urs Bürki, Leiter Landschaftsgärtnerei und Lehrmeister



ist es, so viele Jugendliche wie möglich mit der bestmöglichen Berufsbildung in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können», sagt Giuseppe Competiello. So ermöglicht es die Stiftung den Lernenden auch, den Führerausweis zu erlangen und die dafür nötigen Fahrstunden während der Arbeitszeit zu absolvieren. «So können wir ihnen so viel wie möglich mitgeben, damit eine gute Anschlusslösung möglich ist», sagt er weiter.

Marc und Noah haben eine Stelle gefunden

Bei Marc Moll hat die Stiftung dieses Ziel erreicht. Als er vor rund zweieinhalb Jahren seine Berufsbildung in der Stiftung begann, hatte er keine Strukturen in seinem Leben. Der Druck im Alltag war zu gross. Er begann eine Lehre als Elektriker, brach sie ab, begann eine Lehre als Bauspengler, brach auch diese ab. «Kurz nach der Rekrutenschule wurde bei mir eine Verarbeitungsschwäche diagnostiziert, die Invalidenversicherung wurde eingeschaltet», sagt er – heute kann er gut über seine Geschichte reden. Er kam nach Murgenthal und konnte eine EBA-Lehre in der Landschaftsgärtnerei starten. Diese Lehre gab ihm wieder Halt, schrittweise wurde er von den Verantwortlichen in die Eigenständigkeit geführt. Im Sommer wird der 23-Jährige seine Abschlussprüfung machen und danach mit dem Eidgenössischen Berufsattest (EBA) in den Händen in seinen ersten Job als Landschaftsgärtner starten. «Ich bin froh, dass sich alles so entwickelt hat, und ich freue mich sehr auf den neuen Job», sagt Marc Moll. Diesen hat er gefunden dank des Stellengesuchs, das er kostenlos in der Fachzeitschrift g'plus publizieren konnte.

Ein Angebot, von dem Giuseppe Competiello und Urs Bürki, Leiter der Landschaftsgärtnerei und Lehrmeister, bis anhin nichts gewusst hatten. «Wir mussten einen Schritt nach vorne machen und aktiv nach einer passenden Stelle für unsere Lernenden suchen», sagt Urs Bürki. Deshalb kam das Angebot von g'plus, dass Lernende und Lehrabgänger kostenlos ein Inserat für die Stellensuche schalten können, gerade zum richtigen Zeitpunkt.

Zeit in der Stiftung einen Job haben, eine Struktur in ihrem Leben, dann ist das natürlich ein gutes Gefühl. Es zeigt, dass wir unseren Job richtig machen.» Und es zeige ihm auch immer wieder, dass es sich lohnt, dranzubleiben und nicht aufzugeben.

Genau diese Erfolge sind wichtig, denn es gibt immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene, die an die Stiftung überwiesen werden, wie Giuseppe Competiello bestätigt. «Man wartet zu lange, bis man eingreift und schiebt aus behördlicher Sicht zu lange den Ball hin und her», sagt er. Die Fälle werden in der Stiftung Erica individuell angeschaut, jeder und jede bekommt die Lösung, die auf ihn/sie zugeschnitten ist. Damit auch künftig weitere Erfolge möglich sind.

Stellensuche

Bei g'plus haben Lernende und Lehrabgänger die Möglichkeit, kostenlos ein Inserat für die Stellensuche zu schalten. Je nach Textmenge fällt dieses in der Grösse einer 1/6- oder 1/8-Seite aus. Das Inserat erscheint in der vom Stellensuchenden gewünschten Ausgabe und ebenfalls online unter www.gärtnerstellen.ch. Somit erhöhen sich die Erfolgchancen noch mehr. Auch Lehrmeister sind aufgerufen, ihren Lernenden dieses Angebot zu empfehlen.

Informationen

Stellensuchende können den Inserattext mit Postadresse und gewünschtem Erscheinungsdatum mailen an u.guenther@jardinsuisse.ch. Bei Fragen ist Urs Günther erreichbar unter Telefon 044 388 53 52.